



Landfermann blätter

Dezember 2008

LANDFERMANN-GYMNASIUM

Liebe LandfermännerInnen,

Wie bereits in den letzten Landfermann-Blättern angekündigt, steht 2009 die 450-Jahrfeier des Gymnasiums an. Diese Blätter sind ganz jenem denkwürdigen Ereignis gewidmet.

Dabei sollte es aber nicht bleiben - wer wäre mehr dazu berufen, der Feier sein Gepräge zu geben als der Landfermann-Bund ! Über sie hat sich der Vorstand bereits einige Gedanken gemacht, die er wie folgt, vorstellen möchte:

Nach gesicherten Quellen wurde der Lehrbetrieb des Gymnasiums, das seinerzeit noch eng mit der Universität verbunden war, am 18. Oktober 1559 aufgenommen. Als Datum der Feier bietet sich deshalb der 17./18.10.2009 an.

Die Besonderheit des Bundes besteht darin, dass er „quer durch die Jahre“ geht. Es erscheint deshalb reizvoll, der Feier am 17.10.2009 ein Treffen kleinerer Gruppen voranzugehen zu lassen, die nach Sparten - beispielsweise: Theologie/Philosophie, Sprachen und Pädagogik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin, Rechtswissenschaft, Wirtschaft, künstlerische Berufe - gegliedert sind und sich mit spartenaktuellen Themen befassen. Es wäre erfreulich, wenn sich diejenigen von den Ehemaligen, die über einige berufliche Erfahrung verfügen, dazu bereit erklären würden, Themenauswahl und -einführung sowie die Organisation der Gruppe zu übernehmen.

Am Samstagabend sollte Geselligkeit im Vordergrund stehen, etwa im Rahmen einer Veranstaltung, an der sich all diejenigen, die sich bereits während der Schulzeit zu kulturellen Gemeinschaften - Musikgruppen, Theatergruppen und dergleichen - zusammen gefunden haben, beteiligen und in alter Frische präsentieren. So hat Kai Magnus Sting (Abi 1998), der sich zwischenzeitlich zu einem anerkannten Kabarettisten entwickelt hat, bereits zugesagt. Schön wäre es auch, Volker Biesenbender wieder hören zu können.

Der eigentliche Festakt sollte am Sonntag morgen entweder in der Salvatorkirche oder in der Liebfrauenkirche insbesondere unter Mitwirkung des Gründers des Gymnasiums, der Stadt Duisburg, stattfinden.

Deshalb die Bitte, mir nicht nur weitere Vorschläge zur Gestaltung der Feier zu unterbreiten, sondern auch die Bereitschaft zu erklären, in der einen oder anderen Form aktiv mitzuwirken (cuypersm@t-online.de).

Duisburg, im Dezember 2008

Dr. Manfred Cuypers

DIE GRÜNDUNG DES GYMNASIUMS

Das Landfermann-Gymnasium ist ein Kind der Reformation.

„Schöne, herrliche Räumlichkeiten“ für die Einrichtung eines Gymnasiums standen allerdings schon seit 1512 zur Verfügung. Denn in diesem Jahr hatte der Rat der Stadt das alte Schulhaus abreißen und am Salvatorkirchhof ein neues Gebäude errichten lassen. Es bestand aus zwei Stockwerken mit Klassenräumen sowie einer Lehrerwohnung im Giebel. Weil es von Anfang an zu klein war, kamen noch die Verkaufshalle am alten Markt (jetzt wieder in ihren Umrissen sichtbar) und die alte Kapelle auf dem Salvatorkirchhof hinzu. Schon vor der Zerstörung dieser alten Bauten 1943 war dann - passend zum 350-jährigen Jubiläum - der nunmehrige „Altbau“ eingeweiht worden.

Ab 1544 breitete sich die Reformation auch im Herzogtum Jülich, Kleve und Berg, zu dem Duisburg gehörte, in der Stadt immer mehr aus. 1555 wurde der „Salvator mundi“ aus der Salvatorkirche entfernt. Die bereits konvertierten beiden Bürgermeister beschlossen, die Gelegenheit zu nutzen, dass die alte Lateinschule recht herabgekommen war, und wurden unter diesem Vorwand bei Herzog Wilhelm vorstellig. Dieser hatte schon seit 1551 die Errichtung einer klevischen Landesuniversität in Duisburg in Konkurrenz zu den „altgläubig“ gebliebenen Universitäten Köln und Löwen geplant. Problematisch war deshalb vor allem die „political correctness“ des Lehrkörpers und natürlich die Finanzierung, die nur über Pfründe und Klostervermögen möglich war.

Bei ihrer Bitte um die Errichtung einer neuen, leistungsfähigen Schule war es der Stadt gelungen, dem Herzog als ersten Rektor den in Geldrop geborenen Humanisten Heinrich Castritius/Geldorp (1522-1585) „schmackhaft“ zu machen. Dieser hatte sich zwar von der katholischen Kirche nicht trennen wollen. 1558

hatte ihn aber der Kirchenbann getroffen, so dass er in Duisburg Zuflucht suchte. Die Stadt konnte ferner auf zwei weitere Humanisten „mit Migrationshintergrund“ zurückgreifen, nämlich auf den Magister Georg Casander (1513-1566) und den Kosmographen Gerhard Mercator (1512-1594).

Zwischenzeitlich war der Herzog allerdings misstrauisch geworden, so dass er sein Angebot auf finanzielle Unterstützung zurückzog. Das veranlasste den Rat, den Rektor und die übrigen Lehrer gegen Gehalt anzustellen. Diese konnten sich dann das Schulgeld - 2 Taler für Adelige, 1 Taler für Bürgerliche - teilen. Geldorp warb mittels Plakaten um Lehrkräfte; es kamen weitere niederländische Flüchtlinge: Lic. Cornelius Rhetius, Magister Johann von Groningen und die Meister Jacob a Mola und Thomas Gruter. Der Flame Johannes Molanus (1510-1583) brachte praktischer Weise seine Schüler von Bremen mit. Dennoch war der Anfang bescheiden: 80 Besucher in den grammatischen Klassen und 20 Auditores im philosophischen Kurs.

Eine von Papst Pius IV. im Frühjahr 1561 übersandte Errichtungsbulle, die den Einzug des Besitzes weltlicher Bruderschaften zugunsten der Professoren und Studenten ermöglichte, wurde aber nach wenigen Tagen zurückgenommen, weil bis nach Rom durchgedrungen war, Duisburg drohe ein Stützpunkt antikatholischer Bestrebungen zu werden. Nach Auflösung der wissenschaftlichen Schule und des philosophischen Kurses erhielt der Herzog 1564 dann doch die gewünschten Privilegien.

DIE AUFNAHME DES LEHRBETRIEBES

Am 18. Oktober 1559 hatte Geldorp jedenfalls mit sechs Lehrern den Lehrbetrieb aufnehmen können. Dabei wurde er insbesondere von Mercator unterstützt. Das eigentliche Gymnasium bestand aus den Klas-

sen Tertia, Secunda und Prima. In diesen Klassen wurden die grammatischen Studien abgeschlossen, die Beherrschung der Sprachen vervollkommen und die Beschäftigung mit der Philosophie begonnen. Eingerichtet war auch die unterste Fakultät der Universitäten, die Artistenfakultät, an der Geldorp, Molanus und auch Mercator dozierten. Auffällig ist, dass kein Buch des Erasmus von Rotterdam benutzt wurde. Zur Unterrichtung wurden vornehmlich die Briefe des Apostels Paulus verwandt. Auf die Kirchenväter wurde kaum zurück gegriffen; auch zu Luther und Melancthon bekannte man sich jedenfalls nicht ausdrücklich. Allerdings gab es schon eine vierstündige Vorlesung über Bürgerliches Recht.

Auszug aus der Studienordnung: Die sprachlichen und philosophischen Studien sollen nicht die einzigen bleiben und darum tritt die Beschäftigung mit ethischen, politischen, wirtschaftlichen und mathematischen Problemen hinzu. Wir erstreben auf dem Wege einer belehrenden Unterweisung eine systematische Ordnung und sind uns darüber im klaren, welcher Schriftsteller an einer bestimmten Stelle einem anderen gegenüber den Vorzug erhalten muss. Wir bedienen uns aber auch einer Methode, mit der wir alles in bester Weise aufeinander abstimmen und somit nicht planlos ohne Ausrichtung auf ein Ziel hin und her tasten. Wir schöpfen bei unserer Arbeit, ohne uns im voraus auf etwas festzulegen, die letzten Möglichkeiten aus.

DAS LEHRERKOLLEGIUM 1959

Dr. Herbert Zimmermann, Dr. Heinrich Abts, Friedrich Stöppler, Dr. Edmund Turowski, Alfred Meyer, Wilhelm Selkes, Walter Feldberg, Jonny Oellerich, Bernhard Westrup, Dr. Arnold Mente, Wilhelm Steiner, Gerhard Fries, Rudolf Kindler, Siegfried Langensiepen, Dr. Josef Reich, Rolf Kirmse, Dr. Hans-Peter Hoffmann, Dr. Volkmar Hölzer, Egon Strauss, Josef Spürck, Rudolf Schäfer, Robert Thiel, Dieter Schneider,

Horst Volkenborn, Helmut Bauss, Dr. Oskar Schroeder, Dr. Lambert Krükel.

DAS MAHNMAL DES GYMNASIUMS

war bereits Gegenstand der letzten Landfermann-Blätter. Hier sei noch einmal daran erinnert, weil „Triestinnen“ - geschaffen vom Ehemaligen Bernhard Küppers - dem Gymnasium zum 400-jährigen Jubiläum 1959 gestiftet worden ist.

DIE 400-JAHRFEIER 1959

Nach fünfzig Jahren hat ein seinerzeitiger Untertertianer natürlich nur noch Bruchstücke in Erinnerung. Eine gewissen Stütze bietet allerdings die ausgezeichnete Festschrift, die 1959 verfasst worden ist und die mir als Fotokopie erhalten geblieben ist (Originale müssten eigentlich noch in der Schule vorhanden sein).

Beiträge wurden verfasst von Gerhard Fries, Rolf Kirmse, der angesichts seiner Lehrbefähigung in Geschichte für den historischen Abriss prädestiniert war, von Dr. Heinrich Abts („Was jeder Schule zu tun bleibt ...“), von Wilhelm Selkes („Naturwissenschaft und Menschenbildung“), Egon Strauss („Mathematik am altsprachlichen Gymnasium“), Dr. Hans Peter Hoffmann, Walter Feldberg, Ulrich Coura, Michael Leventon, Fritz Stöppler, Dr. Franz Johne, Dr. Fritz Klönne und Dr. Fritz Gause (für die Fridericianer). Höhepunkt des Festaktes war natürlich die Aufführung des großen Halleluja durch den Schulchor. Nachdem ich wieder - hiermit dankend - eine CD von dieser erhalten habe, meine ich, dass wir uns - dank Steiners Drill - für den Gesang nicht zu schämen brauchten. Man wundert sich nur, wie hoch unsere Stimmen waren.

Ebenso konnten die Primaner mit einer Aufführung der Eumeniden von Aischylos glänzen. Ulrich Coura bewies

schon damals ein Talent, das ihn später zu einem weithin anerkannten Theaterregisseur gemacht hat. Die musikalische Begabung von Rolf Koenen zeigte sich bereits seinerzeit bei der Aufführung von Ali Baba und die vierzig Räuber durch die Mittelstufe. Mir blieb es als Fatima vorbehalten, in Duisburg erstmalig vor fünfzig Jahren die Burka einzuführen. *Cuypers*

UNSERE VERSTORBENEN

Folgende Todesfälle sind uns bekannt geworden:

- Bauer, Karl (Abitur 1959) + 22.09.2008
- Bergmann, Dr. Horst (Abitur 1940) + 21.06.2008
- Hannecke, Winfried (Abitur 1954) + 27.06.2007
- Laumanns, Dr. Hans Ulrich (Abitur 1952) + 27.02.2008 * ♀
- Wessler, Rudolf (Abitur 1989) + 30.06.2007
- Janke, Bernd (Bücherei) + 03.11.2007

UNSERE JUBILARE 2007

75 (1934): Peters, K.

70 (1939): Gockel, G.; Hager, M.; Lohschelder, F.; Sabinowski, H.

65 (1944): Bönninghausen, G.; Brüggemann, H.; Christian, H.-J.; D'ham, R.; Dheure, Willi; Heß, P.; Lenzen, H.; Mayer, W.; Moll, H.; Nagel, G.; Napp, E.; Nöllen, H.; Partsch, F.-L.; Petri, H.-F.; Platt, H.; Reichstein, F.; Schmittmann, G.; Schneider, B.; Wurl, G.

60 (1949): Bonmann, K.-H.; Kuchler, A.

55 (1954): Dörner, K.; Henle, J.; Hüttenhain, K.; Jochum, L.; Kloft, B.; Krug, H.-J.; Mantell, D.; Mohr, S.; Nollert, G.; Oberländer, F.; Schmidt, H.-H.; Schreiber, H.-M.; von Schwedler, H.; Somberger, H.; Stegemann, W.; Thomas, F.; Tschakert, H.-J.; Wagener, K.; Walter, H.; Wiemer, H.-J.

50 (1959): Boder, W.; Bordemann, H.-R.; Burger, H.; Caspers, F.; Dorenberg, K.; Dütemeyer, H.-J.; Fölmer, G.; Heller, L.; Hennig, W.; Hensen, E.; Herlitz, H.; Hermann, P.; Hoffrichter, O.; Kaul, N.; Kehler, H.; Link, H.; Michelis, C.; Morgenstern, H.; Niedner, H.; Otto, D.; Rinkowski, E.; Schmitz, H.; Schwerdt, T.; Simons, B.; Sticht, T.; Stier, E.; Trennheuser, W.; Ulsenheimer, K.; Volkmar, K.; Waue, W.; Witzel, W.; Wolfers, W.

25 (1984): Arenhövel, J.-T.; Bartmann, V.; Baumann, B.; Blettgen, F.; Bondzio, A.; Brans (Pütz), D.; Brehms, A.; Bretzer, J.; Breuer, L.; Bruckmann, T.; Brüning, H.; Buchal, T.; Dolata, K.; Ermisch, K.; Ernst, U.; Fackin, D.; Flake, H.; Freyer-Hirtz, K.; Funkel, L.; Gehl, M.; Gehl, T.; Gerhardt, R.; Gerner, M.; Goldacker, G.; Grziwotz, C.; Hahn, B.; Hakes, M.; Heinemann, N.; Hermann, C.; Hirtz, C.; Höfer, M.; Jorasch (Wenner), G.; Karst, A.; Kern, S.; Kersten, A.; Klockenkämper, J.; Korte, T.; Koth, T.; Köther, R.; Krebs, S.; Kreyß, J.; Kürschner, W.; Laakmann, K.; Lackmann, S.; Lagreze, W.-D.; Langen, C.; Lauer- mann, A.; Linn, S.; Lütte, U.; Maczek, K.; Maartin, T.; Mainka, S.; Meier-van Laak, N.; Mendorf, S.; Merker, H.; Merker, M.; Meyer, M.; Mitschin, D.; Mohr, D.; Morawietz, P.; Moritz, T.; Mühlhoff, N.; Münter, K.; Nieder, G.; Niessen, F.; Oberholz, I.; Ochs, T.; Orwat, M.; Pfeifer, C.; Pfeffer, P.; Pfeil, K.; Pflugstaedt, A.; Pott, J.; Potthast, U.; Preußner, M.; Preußner (Schlüpen), U.; Pröpfer, S.; Rehmann, S.; Röwekamp, J.; Ruster, K.; Schmitz, H.; Schnellig, M.; Schoenholtz, N.; Schulte-Wissermann, K.; Schünke, T.; Seidemann, R.; Seifert (Mühlhoff), C.; Sondermann, C.; Starrach, M.; Stratmann, A.; Stromberg, K.; Thiesen, R.; Uteg, A.; Vogt, K.; Voigtländer, T.; Waue, M.; Weber, T.; Weitzel, J.; van Well, B.; Wenner, G.; Woidt, R.; Zinkler, U.